

# Alpine Eingetour im Bereich von Simonswald

## die Legende lebt...

in diesem Jahr haben sich sieben mutige Bergwanderer: Gerda, Martha, Gerd, Ralf, Matthias, Peter E. und die Berichterstatterin Uli Eberhards Eingetour angeschlossen. Da der alpinen Eingetour bzgl. circa- Angaben der Kilometer und Höhenmeter ein gewisser Ruf voraussetzt, bestand der Mut einzelner Teilnehmer auch darin, die genaue Beschreibung der Tour im Vorfeld erst gar nicht zu lesen.

Treffpunkt war um 07.00 Uhr am PSV. Gerd wurde auf dem Weg nach Simonswald aufgegebelt, da er um 06.10 Uhr telefonisch mitteilte, dass sein Wohngebiet sinnflutartig heimgesucht wurde. Zu seinem Erstaunen musste er im Laufe des Tages feststellen, dass die Sonne stärker war als der Regen. Um viertel vor Acht marschierten wir vom Parkplatz Simonswald (353 Hm) aus los über den Zweitältesteig zum Rohrhardsberg (1155 Hm). Durch den sofortigen rasanten Anstieg über Wiesen, Kuhdrähte, schmale, schöne Wege am Wasserfall entlang, hatten auch alle gleich das Gefühl der alpinen Eingetour. Durch die Sonne und den steilen Anstieg wurde es uns ordentlich warm. Oben angekommen schmeckte die ein- oder andere Energieeinheit so richtig gut, der erste Liter war bei manchen bereits getrunken. Das Wissen um die Tatsache, dass wir jetzt bereits den höchsten Punkt unserer Tour erreicht hatten, führte nur bei denjenigen zu einer gewissen Beruhigung bei, welche noch nie bei der Eingetour dabei waren...



Munter ging es weiter über die Martinskapelle zum Brendt (1149 Hm). Um 12.05 Uhr standen wir auf dessen Aussichtsturm und konnten bei schönstem Wetter die Aussicht auf den Hochfirst, Feldberg, Schauinsland und Blauen genießen. Noch mehr genossen wir allerdings die folgende Vesperpause. Um 13.00 Uhr machten wir uns wieder auf die bereits heißen Sohlen Richtung Gütenbach (827 Hm). Aufgrund dem ein- und anderem asphaltiertem Weg und den teils enormen Abstiegen rauchten die Socken. An dieser Stelle muss nun erwähnt werden, dass die Zäh- und Schmerzfreiheit aller Teilnehmer schon fast unheimlich war. Keiner, der aufgrund Blasen oder Muskelleiden, wie in den vergangenen Jahren, unrund unterwegs war oder gar die Schuhe auszog während dem Laufen, nein, dieses Jahr gingen alle aufrecht los und kamen ebenso aufrecht am Ende des Tages wieder an. Aufgrund von Erfahrungswerten der letzteren Jahre etwas Besonderes. Der Weg von Gütenbach durch das Wildgutachtal zog sich in die Länge, unter uns sahen wir immer wieder den Bachlauf, welcher uns mitteilte, wie weit wir noch absteigen mussten. End-



lich unten angekommen ( 550 Hm) führte uns der Weg Richtung Plattenhof ( 1010 Hm) wieder aufwärts, an den Wasserfällen entlang, welche aufgrund der ergiebigen Regenfälle der letzten Wochen üppig vor sich hin fielen. Die letzten zu bewältigten Anstiege gingen doch noch ordentlich in die Beine, vor allem der letzte asphaltierte Abschnitt zum Plattenhof. Aber nichts konnte uns etwas anhaben, denn Eberhard hatte uns doch tatsächlich vor den Wasserfällen versprochen, im Plattenhof zu Kaffee und Kuchen einzukehren, da wir bis dato liefen wie Schweizer Uhrwerke. Den Hof schon im Auge, Gerda schon vom Kuchen schwärmend, kamen wir endlich an. Nichts wie rein und ran an die Kuchentheke. Peter E. und Gerd waren als erste dran und waren somit die einzigen, die noch ein Stück Kuchen ergatterten. So also schaute der Rest der Mannschaft den beiden zu, wie sie genüsslich Pils, Kaffe und Kuchen verspeisten. Hier muss nun doch an die zwei Bergkameraden gerichtet festgestellt werden: Kameradenschweine. Oder, wie Eberhard es formuliert hatte: „die zwei schneiden dir im Zweifelsfall am Berg das Seil durch“(Zitatende).

Da trotzdem alle mit ihrem Kaffee soweit wieder gestärkt waren, immerhin hatten wir zu dem Zeitpunkt bereits 1438 Hm hinter uns, machten wir uns um 15.47 Uhr auf den Weg zum Abstieg über Linie (1068 Hm), am Jägerpfad entlang und zurück nach Simonswald.

Der Abstieg war natürlich wie immer das mühsamste an der Tour, wenngleich sich auch der Pfad schön dahinschlängelte. Während des Laufens stellten wir dann fest, dass die Angaben in der Tourenbeschreibung dieses Jahr nur wenige Abweichungen von der tatsächlichen Tour zeigten. Angegeben waren 35 km, ca. 1400 Hm, ca. 8-9 Std. reine Gehzeit. Tatsächlich haben wir 39 km zurückgelegt, insgesamt haben wir 1548 Hm erklommen und haben dafür reine Gehzeit 9 Stunden 45 Minuten gebraucht.

Die Bergsaison kann also für alle Teilnehmer beginnen...

Am Parkplatz Simonswald verabschiedete sich Ralf, Gerd wurde wieder abgesetzt und der Rest saß noch vergnüglich beim PSV beim Abendessen zusammen. Nicht nur wegen dem schönem Wetter eine sehr schöne Tour, unser Dankeschön geht an Eberhard.

**Uli Aneser**

